

19.07.2017

Eilantrag zu Grenzwertüberschreitungen von NO<sub>2</sub>

## **Ausbau des Umweltverbundes in Au-Haidhausen**

### **Antrag**

Anlässlich der Grenzwertüberschreitungen von giftigem Stickoxid in 23 Straßen des 5. Stadtbezirks fordert der BA die Politik und Verwaltung auf, Maßnahmen zu ergreifen, um die Bevölkerung vor den Folgen zu schützen.

Konkret soll die Umsetzung folgender vom BA 5 in der Vergangenheit beantragten, und zum Teil bereits zugesagten Forderungen beschleunigt erfolgen:

1. Planung und Bau der bereits geprüften und im Nahverkehrsplan 2015 als sinnvoll eingestuften neuen Tramlinie vom Ostbahnhof nach Neuperlach Süd. Die Tram kann als vorzeige-elektro-mobiles Verkehrsmittel einen Beitrag zur Verbesserung der Schadstoffwerte am Orleansplatz, in der Orleansstraße und in der Rosenheimer Straße leisten.
2. Schutz des Schulhofes der Ernst-Reuter-Grundschule durch Bau eines Bretterzaunes zur Einsteinstraße hin.
3. Fahrradstraße in der Maria-Theresia-Straße und in der Kirchenstraße.
4. Am Haidenauplatz, kommend von der Berg-am-Laim-Straße, Verlegung des Radwegendes auf die Straße, und Installation einer verlängerten Radeinfädelungsspur vor dem Motel-One in der Orleansstraße.
5. Sicherung der wartenden Fahrgäste an der Haltestelle Haidenauplatz durch Installation einer zweiten Signalanlage.
6. Schaffung von Radstellplätzen vorm Ostbahnhof (auf der von den Taxis genutzten Fahrspur), sowie Schaffung von Stellplätzen an zahlreichen anderen Orten, z.B. vorm Alnatura in der Weißenburger Straße
7. Aufnahme von Planungen für einen Südring

### **Begründung**

Die gestern von der Regierung von Oberbayern veröffentlichten Zahlen der Stickoxidwerte in Münchner Straßen zeigen, dass die Realität weitaus beunruhigender ist als bisher befürchtet. Der Grenzwert von 40 µg/m<sup>3</sup> wird in 260 Straßen bzw. Straßenabschnitten überschritten. Allein in der Au und Haidhausen sind es 23 Straßen. Das bedeutet, dass dieser Stadtteil überproportional stark betroffen ist.

Dies ist insofern überraschend, als die Bewohnerinnen und Bewohner des Stadtteils überdurchschnittlich stark den Umweltverbund nutzen. Sie gehen zu Fuß, fahren Rad und nutzen den ÖPNV, und dies weitaus stärker als fast alle anderen Stadtteile Münchens. Schon 2008, bei der letzten veröffentlichten umfassenden Erhebung zum Verkehr in München (Infas, MID 2008) wurden im 5. Stadtbezirk 76 % der Wege mit dem Umweltverbund, also dem ÖV, zu Fuß und mit dem Rad zurückgelegt und nur 24 % mit dem Pkw. Seitdem haben sich die Werte vermutlich weiter in diesem Sinne entwickelt. An der Politik des Bezirksausschuss kann es nicht liegen, denn dieser wird nicht müde, Maßnahmen zur Förderung des Umweltverbundes vorzuschlagen und zu fordern. In Haidhausen wurde in den 90er Jahren eine stadtweit einzigartige Verkehrsberuhigung durchgesetzt, die maßgeblich zur Attraktivität des Stadtteils beigetragen hat. Den flächendeckenden Tempo30-Zonen, Einbahnstraßen und Verkehrsstöpseln ist es sicher zu verdanken, dass in weiten Teilen des inneren Stadtteils heute die Grenzwerte für Stickoxid eingehalten werden.

Fraktionssprecherin  
Nina Reitz

Initiative  
Fraktion

**Au-Haidhausen**

